

Wöchentlich viermal:
Mittwoch, Freitag
und Samstag.

Wöchentlich viermal:
Post abgeholt 1.65 M.,
Post zugestellt 1.95 M.,
Montabaur 1.35 M.,
unseren Agenturen
monatlich 50 Pf.

Wöchentlich drei Beilagen:
einmal: Sonntagsblatt,
zweimal: Jahrplan,
einmal: Wandkalender
als Märkteverzeichnis.

Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.

(Amtliches Kreisblatt.)

Berantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigebühr
für die 6-spalt. Garmonde-
zeile oder deren Raum 15 Pf.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pf.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirtschaftliche Verbreitung.
Beilagen nach Übereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.

Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

Fr. 179. (Erstes Blatt.)

Montabaur, Freitag, den 12. November 1915.

48. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Montabaur, den 11. November 1915.

Vaterländischer Frauenverein.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Kreise veranstaltete öffentliche
Aufführung von eingekochtem Obst und Frucht-
säfte für unsere Truppen als Geburtstagsgabe
Ihre Majestät die Kaiserin hat folgendes Er-
geholt:

Eingekochte Früchte rund 1950 Pfund,
Beere 800
Karmelade 3000
Fruchtsaft 360 Liter,
Königliches Obst 35 Zentner.

Es sind eingegangen:
ca. 280 Pfund Dürrobst, 21 Gläser Honig,
22 Gläser Gemüse, 97 Flaschen Wein,
2 Pakete Nährmehl, Kakao, Kaffee und
Schokolade, sowie 121.20 Mark in bar.

Haben gingen zum kleineren Teil an die Lazarette
(Montabaur, Dernbach, Herschbach), größtent-
scher an die Abnahmestelle II. des XVIII. Arme-
einsatz Frankfurts a. M. 5 Körbe Apfeln wurden an-
geführt nach Saarburg i. Lothr. verplant.
Ergebnis der Sammlung, in welche die Samm-
lung aus den Bezirken Mansbach und Daubach
eingeschlossen sind, weil die Bezirksdamen
innerung das Ergebnis noch nicht hierher mitge-
geben, ist ein über alles Erwartene glänzendes und
sie ich denn allen Gebern, sowie allen Denjenigen,
durch ihre fleiße Mithilfe zum Gelingen des
beitragen haben, namens des Vaterländischen
vereins meinen herzlichsten Dank aus.

J. A.: Else Bertuch, Vorsitzende.

Montabaur, den 8. November 1915.

Sonntag, den 14. November d. J., nach-
4 1/2 Uhr, findet im Vortragssaal des Charitas-
Montabaur ein Lichtbildervortrag über die

Kriegsbeschädigtenfürsorge

Redner: Herr Dr. Hans aus Limburg.

einleitenden Aufklärungen über die Organisation
Kriegsbeschädigtenfürsorge wird der Geschäftsführer des
Kreis- und Bezirksausschusses in Frankfurt a. M. Herr Balzer geben.
Besuch dieser interessanten Veranstaltung kann
um bestens empfohlen werden.

Erwartet, daß die Herren Vertrauensmänner recht
erscheinen. — Eintritt frei. —

Der Vorsitzende
Kreis- und Bezirksausschusses für die Kriegsbeschädigtenfürsorge:
Bertuch, Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen geht ihnen ein Kriegsmerkblatt
der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk
Wiesbaden, über die Herbst- und Winterbearbeitung der Ge-
müse- und Kartoffelfelder auf Dödländereien, Bauplätzen
u. s. w. zu.

Ich erfuhr dieses Merkblatt an einer geeigneten Stelle
öffentliche auszuhängen.

Montabaur, den 9. November 1915.

Der Landrat: Bertuch.

Bekanntmachung.

Vom 12. bis 18. November 1915 werden im Unter-
westerwaldkreise **Kontrollversammlungen** abgehalten
werden. An denselben haben teilzunehmen:

1) sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften

a) der Reserve,
b) der Land- und Seewehr I. u. II. Aufgebots,
c) der Erzah-Reserve,
d) des ausgebildeten Landsturms II. Aufgebots;

2) sämtliche ausgebundenen unausgebildeten

Landsturmpflichtigen I. u. II. Aufgebots, einschließlich der
im Jahre 1896 geborenen. Ausgenommen hieron sind
nur die Beamten und Bediensteten der Eisenbahn- und
Postverwaltung, die dem unausgebildeten Landsturm I. und II. Aufgebots angehören und als unabkömmlich
anerkannt sind;

3) sämtliche Rekruten;

4) sämtliche zur Disposition der Erzahbehörden ent-
lassenen Mannschaften;

5) sämtliche ausgebildeten und unausgebildeten

Mannschaften, die in den Jahren 1895 bis einschließlich 1876
geboren sind und früher als dauernd untauglich
ausgemustert waren und im September oder Oktober d.
J. bei der Landsturm- (D. II.) Musterung als tauglich
bezeichnet oder ausgebunden worden sind;

6) sämtliche als dauernd Ganzinvaliden anerkannten
Personen der Jahrgänge 1895 bis einschließlich 1876, die
bei der gleichen Musterung (vergl. Ziffer 5) als taug-
lich bezeichnet oder ausgebunden worden sind;

7) sämtliche dem Heere oder der Marine angehö-
renden Personen, die sich zur Erholung (wegen Krankheit
oder aus anderen Gründen) auf Urlaub befinden und so-
weit marschfähig sind, daß sie den Kontrollplatz erreichen
können. Die Kontrollversammlungen finden statt:

Kontrollplatz Höhr-Grenzenhausen,

Gasthaus „Deutscher Kaiser“

am Freitag, den 12. November d. J., vormittags 10 Uhr
sämtliche ausgebundenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen
I. und II. Aufgebots einschließlich der im Jahre 1896
geborenen (siehe oben Ziffer 2) aus den Orten:
Alsbach, Caan, Grenzenhausen, Grenzau, Hilgert, Höhr,
Kammerforst, Nauort, Sessenbach, Stromberg u. Wirscheid.

Am Freitag, den 12. November d. J., nachmittags 3 Uhr,
alle übrigen Mannschaften aus den vorgenannten Orten.

Kontrollplatz Ransbach,

im Garten der Wirtschaft zum Kaiser Friedrich
am Samstag, den 13. November d. J., vormittags 8³⁰ Uhr,
sämtliche Mannschaften aus den Orten: Baumbach, Brei-
tenau, Erbenhahn, Hundsdorf, Vogendorf, Ransbach,
Siershahn und Wittgert.

Kontrollplatz Herschbach,

im Garten der Wirtschaft Bauch
am Samstag, den 13. November d. J., nachmittags 2 Uhr,
sämtliche Mannschaften aus den Orten: Herschbach, Frei-
rachdorf, Hartensels, Marienhausen, Maroth, Rüderoth
und Schenkelberg.

Kontrollplatz Selters,

an der evangelischen Kirche (Gemeindeplatz)
am Montag, den 15. November d. J., vormittags 8³⁰ Uhr,
sämtliche Mannschaften aus den Orten: Deesen, Ellenhausen,
Freilingen, Goddet, Helferskirchen, Kämmel, Marien-
rachdorf, Maysain, Nordhofen, Oberhaid, Quirnbach, Selters,
Sessenhausen, Steinen, Vielbach, Wölferlingen und Zürbach.

Kontrollplatz Montabaur (Marktplatz),

am Montag, den 15. November d. J., nachmittags 3 Uhr,
sämtliche ausgebundenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen
I. Aufgebots einschließlich der im Jahre 1896
geborenen aus den Orten: Eichelbach, Heiligenroth, Holler,
Montabaur, Niederelbert, Staudt, Witzenborn, Bannber-
scheid, Boden, Elgendorf, Horren, Dernbach, Leuterod,
Moschheim, Oedingen und Virges.

Am Dienstag, den 16. November d. J., vormitt. 10 Uhr,
sämtliche ausgebundenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen
II. Aufgebots ausschließlich der im Jahre 1896
geborenen aus den vorgenannten Orten.

Am Dienstag, den 16. November d. J., nachmitt. 3 Uhr,
alle übrigen Mannschaften (siehe oben Ziffer 1 und 3 bis 7)
aus den vorgenannten Orten.

Kontrollplatz Stahlsdorf,

vor dem Gemeindehaus,
am Donnerstag, den 18. November d. J., vormitt. 9³⁰ Uhr,
sämtliche Mannschaften aus den Orten: Bladernheim,
Daubach, Eitersdorf, Gackenbach, Horbach, Hübingen,
Untershausen, Oberelbert, Riedenthal, Stahlsdorf und
Welschendorf.

Kontrollplatz Neuhausen,

an der Schule,
am Donnerstag, den 18. November d. J., nachmitt. 3 Uhr,
sämtliche Mannschaften aus den Orten: Arzbach, Eaden-
bach, Eitelborn, Hillscheid, Neuhausen und Simmern.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Eine besondere Beförderung durch schriftlichen Befehl
erfolgt nicht, diese öffentliche Aufforderung ist der
Beförderung gleich zu erachten.

ging?

Er blieb stehen. All seine Nerven bebten. Trotz des
kalten Tages rann ihm der Schweiß von der Stirn. Fried-
mann? Nein, dem würde er nicht in die Halle gehen.
Ein solcher Dummkopf war er nicht. Hatte er nicht selbst
Helene vermoht, zweimalhunderttausend Mark in der
Bank von England einzuzahlen, und lag London nicht auf
bequemstem Wege nach Argentinien? Er brauchte sich nur
über den raschesten Anschluß via Southampton zu orientieren.

Er hielt sich an einem vorspringenden Pfleiler des
Mauerwerks fest. Ihn schwundete. Nur ruhig Blut be-
halten, nur ruhig Blut!

Böhlen schwammen vor seinen Augen, verwirrten und
lösten sich wieder. Wie ein Kampf schüttelte es ihn.

Er nahm den Hut ab, zog sein Taschentuch und wischte
den Schweiß von der Stirn. Nach und nach wurde er
ruhiger. Ein halbes Lächeln stand stark um seinen Mund.

Gott sei Dank, da war er ja doch noch der phantastische
Kopf! Und auch die Rechnung stimmte. Bis London
würde er mit dem noch kommen, was er in der Tasche trug.

Er tastete an sich herum. Es war alles in Ordnung.
Die Brieftasche steckte an ihrem Fleck, das schwarze Notiz-
buch und auch der kleine blinkende Revolver.

21. Kapitel.

Doch bin ich, wie ich bin,
Und nimm mich nur hin!
Willst Befreie befreien,
So lasst dir sie schenzen.
Ich bin nun, wie ich bin,
So nimm mich nur hin!

trällerte Cornelle, indem sie die Fenster weit aufriß und
das helle Sonnenlicht ins Zimmer flutete. Ein schne-
weicher Sonnentag um Anfang November — das mußte
mit Jubel begrüßt werden!

Sie dehnte und reckte Brust und Arme in der frischen
kalten Luft, die zu ihr hereinströmte. Wie gut war es
doch, zu leben und jung zu sein! Ihre Wangen röten-
ten sich, ihre hellen hellen Augen leuchteten.

Fortsetzung folgt.

träumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

(Wieder fortsetzen.)

Wengard seufzte zornig auf. Er ging sehr ungern,
aber. Er war in den letzten Jahren offenbar be-
wunden; sein verweichlicher Körper war nicht
elastisch als früher, nicht mehr ohne weiteres
leiblichen und geistigen Strapazen bereit. Mehr
hätte die gichtische Anlage sich ausgebildet; die
Abenteuerlust war ihm vergangen.
Zum ersten Male dachte er an Argentinien. Über
ihn nicht mehr, wie es ihn früher gereizt hatte.
blieb es noch immer der beste Boden für einen
seinen Kenntnissen, seinem phantastischen Kopf.
Wengard lächelte ironisch. Verfügte er noch über
phantastischen Kopf? Schwerlich! Sonst würde
auf irgend etwas gekommen sein, das ihm im
Geld schaffte. Nicht nur zum Bleiben, auch
hätte er heraus aus diesem alten fossilen Erdteil,
Ozean, in eine neue Welt, ohne Geld?
den Stock noch immer unter dem Arm, die
Gästen geballt in den Taschen seines Pelzes
Seine Stirn rötete sich, heißer schwoll der
sich diese Helene hätte fassen und halten lassen,
neut ein glücklicher, ein wohlhabender Mann, fest
in einem Leben, in einer Gesellschaftssphäre, der
Erhebung und Erziehung angehörte. Im Grunde war
Helene allein, die schuld an allem trug mit
ihren allzu warmen Augen!
Dann sah sie in ihm und schwoll zur Rache. Wenn
sie heimzahlen können, ihr und ihm!
zu wenigstens diesen grünen Jungen, diesen
zu vermögen, sich seine Spielschuld und die

2. Wer zur Kontrollversammlung nicht erscheint, oder ohne besondere Erlaubnis um einer anderen als der für ihn befohlenen teilnimmt, wird nach den Kriegsge setzen bestraft.
 3. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Gesuch mit seinen Militärpapieren dem Bezirks- f Idwebel baldigst einzureichen.
 4. Ledermann muß seine Militärpapiere bei sich haben.
 5. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Mannschaften gewöß § 38 B 1 des Reichsmilitärge setzes während des ganzen Tages, an welchen die Kontrollversammlung stattfindet, zum aktiven Heer gehören und den Kriegsge setzen unterworfen sind.

Als Vorgesetzte der Mannschaften sind alle Militärpersonen anzusehen, die im aktiven Dienst ihre Vorgesetzten sein würden.

Auf die Landsturmpläne finden die für die Land- und Seewehr geltenden Vorschriften Anwendung.

Insb. sondere sind auch sie den Militärstrafgesetzen und der Disziplinarstrafordnung unterworfen.

Überlasse ein, den 3. November 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 10. Nov. 1915.
(Drahtbericht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalstabsmarschalls von Hindenburg.

Westlich von Riga wurde ein russischer Vorstoß gegen Klemmen zum Stehen gebracht.

Westlich von Jacobstadt wurden stärkere, zum Angriff vorgehende russische Kräfte zurückgeschlagen;

1 Offizier, 117 Mann

sind in unserer Hand geblieben.

Vor Tannenburg beschränkten sich die Russen gestern auf lebhafte Tätigkeit ihrer Artillerie.

Heeresgruppe des Generalstabsmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts neues

Heeresgruppe des Generals von Lüttich.

Ein russischer Durchbruchsversuch bei und nördlich von Budka (westlich von Czartorysk) kam vor ostpreußischen, kurhessischen und österreichischen Regimentern zum Stehen. Ein Gegenstoß warf den Feind in seine Stellungen zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist überall in rüstigem Fortschreiten. Die Beute von Rusevac beträgt nach den nunmehrigen Feststellungen:

103 fast durchweg moderne Geschütze, große Mengen Munition und Kriegsmaterial.

Die Armee des Generals Bojadieff meldet

3660 serbische Gefangene, als Beute von Nišch 100, von Leskovac 12 Geschütze.

Oberste Heeresleitung.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. Nov. 1915.
(Drahtbericht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe, sowie lebhafte Minen- und Handgranatentätigkeit. Ein englisches Flugzeug mußte nordwestlich Bapaume landen; die Insassen sind gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalstabsmarschalls von Hindenburg.

Bei Klemmen (westlich von Riga) wurden gestern drei Angriffe, die durch Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgeschlagen.

In der Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungestört vom Feinde aus dem Waldgelände westlich und nordwestlich von Schloß zurückgezogen worden, da es durch den Regen der letzten Tage in Sumpf verwandelt ist.

Bei Borkenrade (südlich von Riga) kam ein feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

Heeresgruppe des Generalstabsmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Lüttich.

Unterstützt von deutscher Artillerie waren österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Rosluchnowa (nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarny) und ihnen südlich anliegenden Stellungen;

7 Offiziere, über 200 Mann,

8 Maschinengewehre

wurden eingebrochen.

Südlich der Bahn scheiterten russische Angriffe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung der Serben im Gebirge südlich der westlichen Morawa hat gute Fortschritte gemacht.

Über 4000 Serben

wurden gefangen genommen.

Die Armee des Generals Bojadieff hat die Morawa an mehreren Stellen überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Ein russischer Minensucher und ein französisches Torpedoboot versenkt.

WTB Berlin, 10. Nov. Am 5. November wurden am Eingang des Finnischen Meerbusens das Führerschiff einer russischen Minensuchabteilung und am 9. November nördlich von Dünkirchen ein französisches Torpedoboot durch unsere Unterseeboote versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, 10. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien herrscht seit dem Mühlingen der letzten russischen Angriffe gegen unsere Styrfront wieder Ruhe. Ein russischer Durchbruchsversuch westlich von Czartorysk wurde in heftigen Kämpfen durch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit der italienischen Artillerie war gestern im allgemeinen wieder lebhafter. Feindliche Angriffe auf den Südtell der Podgora-Stellung, gegen Zagora, bei Blava und auf dem Col di Lana wurden abgewiesen. Auf Nabresina abgeworfene Fliegerbomben töteten mehrere Zivilpersonen, darunter eine Frau und drei Kinder.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals von Koevez nahmen südwestlich Joanjica die stark besetzte Höhe Stolista und haben auf Eldoviste, einem südlichen Ausläufer der Jelica Planina, eine aus mehreren hintereinanderliegenden Schützengräben bestehende Stellung gestürmt.

Südwestlich von Kraljevo dringen deutsche Streitkräfte beiderseits des Ibar vor; südwestlich Krusevac gewannen sie den Raum von Aleksandrovac. Die Bulgaren werfen den Feind bei Niš und Aleksinac auf das linke Ufer der Südlichen Morava zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Wien, 11. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich Czartorysk wiesen wir einen russischen Angriff ab. Westlich Rafałowa waren österreichisch-ungarische Truppen, vom Feuer deutscher Batterien begleitet, den Feind an den Styr zurück, wobei sieben Offiziere, 200 Mann und acht Maschinengewehre in unserer Hand blieben. Sonst nichts neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener nahmen ihre Anstrengungen, Götz zu gewinnen, von neuem auf. In der Pause nach der dritten Joloschschlacht hatten sie Erstzmannschaften eingereiht und weitere Truppen im Gözischen zusammengezogen. Gestern setzten sie nach mehrstündiger, heftiger Artillerievorbereitung an der ganzen Front von Plava bis zum Monte dei Suci mit starken Kräften zum allgemeinen Angriffe an. Wieder schlugen unsere tapferen Verteidiger alle Stürme teils durch Feuer, teils im Handgemenge unter schwersten Verlusten des Feindes ab, dessen Angriffslust im abendlichen Unwetter für diesen Tag vollends erlahmte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Trebinje schlugen wir einen starken montenegrinischen Angriff ab. Der Feind erlitt grosse Verluste. Die von Užice südwärts vordringenden österreichisch-ungarischen Truppen hatten gestern den halben Weg nach Nova Varos zurückgelegt. Nordöstlich Joanjica waren wir den Feind aus mehreren Stellungen auf dem Gemeno-Rücken. Die deutschen Divisionen des Generals Koevez drängten die Serben im Gebiete der Stolovi Planina zurück. Ostlich davon erkämpften 1. und 2. Streitkräfte den Aufstieg auf dem Katica Jela und den Pogled. In Trstenik fielen 1000 Serben in unsere Hand. In Brnjacka Banja, südwestlich Trstenik, ließen die Serben ein Feldspital mit 1000 verwundeten Soldaten, Offizieren und einem Arzt zurück.

Die Armee des Generals von Gallwitz kämpft nordöstlich Brus und an den Nordföhnen des Jastrebac-Gebirges.

Bulgariische Streitkräfte überschreiten bei Aleksinac die Morava.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Bevorstehende Zusammenkunft der Könige von Griechenland, Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 10. Nov. (Benz. Bl.) Depeschen melden übereinstimmend aus diplomatischer Quelle, daß augenblicklich Vorbereitungen zu einer Zusammenkunft der Könige von Rumänien, Bulgarien und Griechenland ge-

troffen werden. Die Zusammenkunft der drei Herrscher bezweckt eine freundschaftliche Beratung der Balkanstaaten. Die Zusammenkunft soll in Bukarest stattfinden.

„Ein Krieg Rumäniens gegen Deutschland wäre Wahnsinn.“

WTB Bukarest, 10. Nov. In einer Befragung über die bisherigen Erfolge der Mittelmächte ferner der Konservative Steagui die Lage für Rumänien gendermaßen:

Ein militärisches Eingreifen Rumäniens auf Balkan könnte heute die Verbindung zwischen Deutschland und der Türkei nicht mehr verhindern, da die Linie Niš nach Konstantinopel bereits frei geworden ist, in den Krieg gegen Deutschland eintreten, würde Übernahme einer untergeordneten Rolle bedeuten, darin bestände, dem Bierverband mehr Zeit für Landungen zu verschaffen. Das Schicksal Rumäniens würde dann an die stark verringerten Siegesaussichten des Bierverbandes geknüpft. Da heute in keinem mehr von der Aufteilung Österreich-Ungarns die sein kann, sondern höchstens von der Verhinderung großen deutschen Sieges, wäre ein Krieg gegen Deutschland Wahnsinn.

Der erste Zeppelinbesuch in Sofia.

WTB Sofia, 9. Nov. (Nichtamtlich. Bulgarische Graphen-Agentur.) Ein Zeppelin-Luftschiff, das mit Herzog von Mecklenburg in Temesvar aufgestiegen und landete in Sofia. Der König wohnte mit Gefolge Landung auf dem Flugplatz bei. Das Erscheinen Zeppelin-Luftschiffes, das über der Stadt Schleifer schrieb, rief großes Aufsehen hervor.

Der erste scharfe Vorstoß in das Herz Montenegros.

Großer Vorrang drei hoher Bergzüge.

* Wien, 10. Nov. (Benz. Bl.) Die Kriegsberichterstatter heutiger Blätter melden aus dem Kriegsgebiet: Die Offensive an der Ostfront von Montenegro hat mit großer Wirkung eingesetzt. Der mächtige Law, worauf die montenegrinischen Batterien standen, Orlovac und der Wardar, der eine uralt zerstörte Ruine trägt, sind genommen worden. Marsch gegen die Dikschitsch ist der erste scharfe Vorstoß in das Herz Montenegro.

Italien fühlt sich bedroht.

Paris, 9. Nov. Wie das „Petit Journal“ anmeldet, sagt eine bulgarische Note, daß die Bulgaren in dem sie Albanien bedrohen, um die Adria zu erobern, die Interessen Italiens gefährden, welche die erforderlichen Maßnahmen ergriffen wird, um der Gefahr schnell zu begegnen.

Ein Hilferuf Paschitsch an die Griechen.

Genua, 10. Nov. (Benz. Bl.) Pariser Blätter aus Saloniki, daß dort ein Aufruf Paschitsch eingegangen ist, der mit den Worten schließt: „Kommt schleunigst Mazedonien und helft uns!“ Die Blätter schließen daran, daß der Widerstand der Serben am Ende ist.

* Lugano, 10. Nov. (Benz. Bl.) Die Italiener verlassenden Griechen nimmt auf allen

Griechenland und der Bierverband.

WTB Paris, 10. Nov. Die Agence Havas berichtet, daß der griechische Gesandte in Paris überreichte heutmittag am Quai d'Orsay ein Telegramm des griechischen Ministerpräsidenten, welches versichert, daß Griechenland entschlossen sei, seine Neutralität mit dem Kaiserreich aufzulösen. Das neue griechische Kabinett macht die Erklärung Zaimis bezüglich der freundschaftlichen Beziehungen gegenüber den Verbündeten Saloni zu seiner eigenen. Die griechische Regierung, daß übelwollende Nachrichten die guten Beziehungen der Entente und Griechenland nicht trüben werden.

U. Paris, 10. Nov. Die Erklärung der griechischen Gesandten bei den Bierverbandsmächten, daß das Kabinett gewillt sei, absolute Neutralität zu beobachten, wurde allseitig ziemlich kühl aufgenommen. In Paris und London sind Besprechungen im Gang, die Überreichung einer Kollektivnote der Entente an die griechische Regierung.

Unsere Beute in Serbien.

* Berlin, 10. Nov. Außer der gestern mitgeteilten Beute in Nišch sind noch zahlreiche Kriegsgefangene in die Hände der Verbündeten gefallen, darunter ein Zug mit Schlafwagen und Speisewagen, an Bord für einen höheren Stab, eine Anzahl großer, amerikanischer Lokomotiven und anderes Rollmaterial, viele Kraftwagen, 1000 neue Auto-Reifen, ein Zug, sehr viel Messing und Kupfer und anderes.

König Peter.

Berlin, 9. Novbr. Neben den König von Serbien wird verschiedenen Morgenblättern aus dem 1. November unter dem 7. November gemeldet, daß Peter hat am 1. November noch in Jagodina, wo er eine Parade über die Schumadja-Division abgehalten. Die Division ist von vier Regimenten auf ein einziges zusammengezogen. Am 5. November passierte König Peter Krushevatz und setzte von der Flucht in südwestlicher Richtung nach Kurschumija.

Budapest, 10. Novbr. (Benz. Bl.) Der Oberkommandant General Sarajom erklärte einem Mitarbeiter des „Utrio“, die Katastrophe Serbiens sei im Moment erfolgt, als die gelandeten Ententetruppen imstande gewesen seien, eine entscheidende Aktion zu nehmen. Jetzt sei alles zu spät.

Ritchener's neue Aufgabe.

Aus der Schweiz, 10. Nov. Der „Secolo“ aus Rom, man rechne nicht mehr mit dem Dardar unternehmen. Besser sei es, sämtliche Truppen nach Mazedonien einzuschiffen, aber man befürchtet den Untergang des englischen Rutes im Orient. Diese S